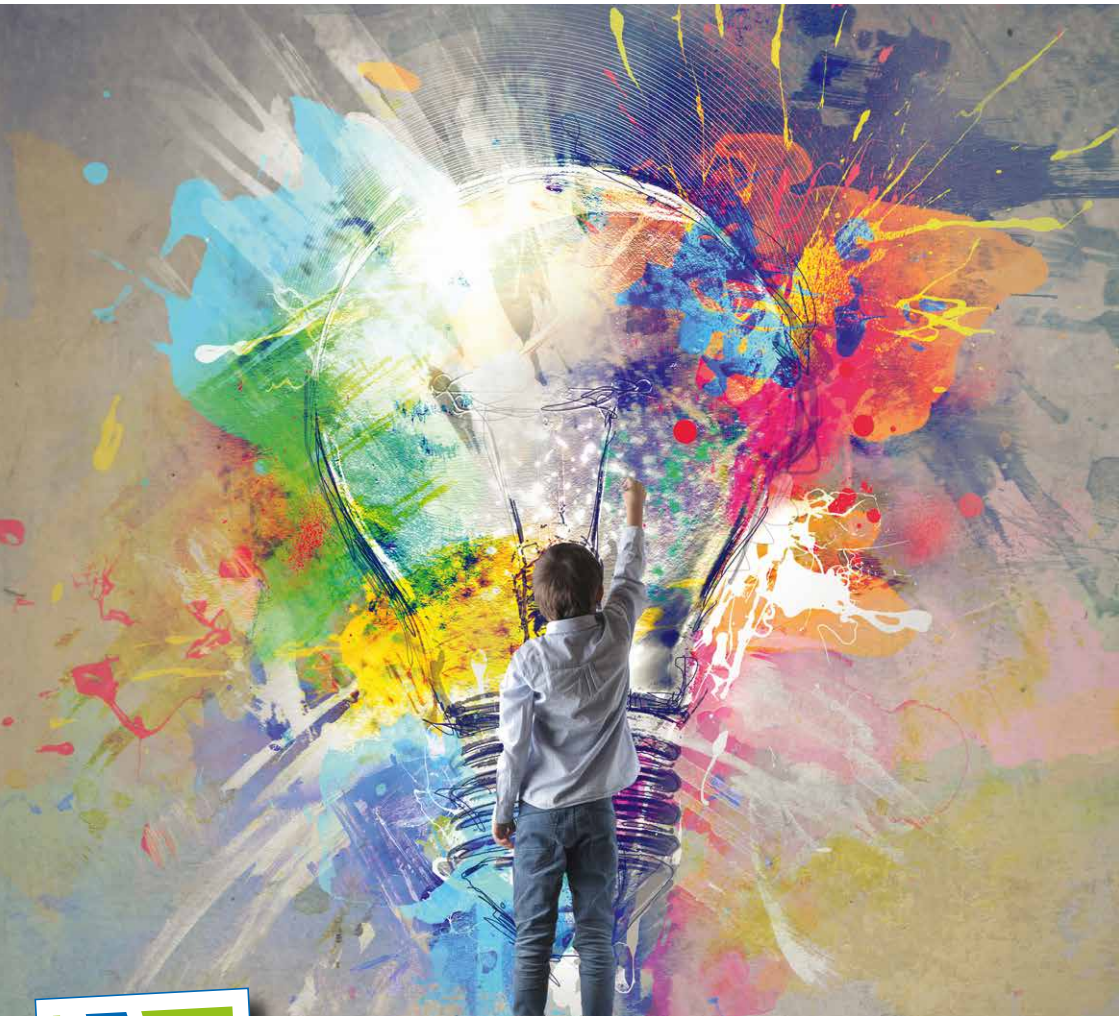


Emsland



Bildungskonferenz 2024

20. Februar 2024



Sehr geehrte Damen und Herren,

„Niemand weiß, was er kann, bevor er es versucht.“

Dieser Satz von Publilius Syrus aus dem 1 Jhd. vor Christus ist heute noch zutreffender als damals, denn in unserer schnelllebigen Zeit unterliegen wir alle stets Veränderungen im beruflichen, im privaten, gewollt oder auch ungewollt.

Im beruflichen Bereich trifft dies für viele Menschen ganz offensichtlich zu; Berufe die wegfallen und neue, die durch Digitalisierung und Automatisierung entstehen. Diverse Bildungswege, die neue berufliche Perspektiven eröffnen und den persönlichen Wendepunkt im Leben markieren können. Fort- und Weiterbildung, die gefordert werden im Rahmen des lebenslangen Lernens sind gleichzeitig eine Gelegenheit auf ein weiteres berufliches Fortkommen. Manche Bildungswege sind geplant und somit gewollt, sie sind die Veränderungsprozesse, die uns am leichtesten fallen, auch wenn man durch sie eine zeitweilige Destabilisierung erfährt.

Schwieriger sind die ungewollten Bildungsbrüche, schwierige schulische oder berufliche Anfänge, Krankheiten oder andere persönliche Krisen können Veränderungsprozesse einläuten, die uns zwingen neue berufliche Lebenswege einzuschlagen. Das Loslassen des Alten und der Beginn des Neuen bergen Ängste in sich, die man mutig überwinden muss, damit man die große Chance hat, sich ein glücklicheres und erfüllteres Berufsleben zu erschaffen: Denn „[Erfolgreiche] Wege entstehen dadurch, dass wir sie gehen.“ (Franz Kafka)

Um Ihnen neue Ansätze und Perspektiven anbieten zu können, möchte ich Sie heute ganz herzlich zur ersten hybriden Bildungskonferenz am 20. Februar 2024 einladen, die unter dem Motto „Bildungsbiographien“ steht. Die Bildungskonferenz 2024 richtet sich an alle Akteure aus Kita, Schule, beruflicher Bildung, Erwachsenenbildung, Integration, Verwaltung und Politik.

Die Vorträge am Vormittag sind für alle Akteure im Bildungssystem gleichermaßen interessant. Die Foren am Nachmittag behandeln die verschiedenen Bildungsstationen von der Sprachbildung über die Hochbegabung zur zweiten Chance bis hin zur beruflichen Neugestaltung.

Ich wünsche Ihnen einen spannenden Tag und hoffe, dass Sie die Bildungskonferenz mit vielen neuen Erfahrungen und Erkenntnissen beenden werden.

Ihr

Marc-André Burgdorf, Landrat

Programmablauf

8:30 Uhr Ankommen Steh-Café

9:00 Uhr Begrüßung Landrat Marc-André Burgdorf

9:30 Uhr - 10:15 Uhr Prof. Dr. Margrit Stamm,



**Forschungsinstitut Swiss Education,
Universität Fribourg, Schweiz**

**Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmer-
mehr:**

Weshalb dieses Sprichwort falsch ist

Fotografin: Annika Ramp / NZZ

Die Familie spielt im kindlichen Entwicklungsprozess eine ebenso große Rolle wie die Bildungsinstitutionen – und zwar bis zur Berufsausbildung. Margrit Stamm zeigt in ihrem Referat auf, was dies für die Potenziale der frühkindlichen Bildung und Förderung sowie den Kindergarten bedeutet, wovon der Schulerfolg abhängt und welche Rolle Eltern bei der Ausbildungswahl spielen. Abschliessend formuliert sie einige Empfehlungen für jedes Entwicklungsalter. Darüber hinaus richtet sie auch den Blick auf die Entwicklung über die gesamte Lebensspanne.

10:15 Uhr - 10:30 Uhr Filmpräsentationen

bis 11:00 Uhr kurze Pause

11:00 Uhr Prof. Dr. Heinrich Ricking, Universität Leipzig



**Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung
„Grundlagen der Prävention und Intervention“**

Wenn es in der Schule darum geht, Wissen und Kompetenzen für die nächste Generation bereit zu stellen, ist Schulabsentismus eine zentrale Barriere. Häufige Fehlzeiten bleiben aber kein schulisches Problem: Schüler, die trotz Schulpflicht nur unregelmäßig oder gar nicht mehr am Unterricht teilnehmen, begeben sich zumeist in negative berufliche und soziale Entwicklungen. Dabei handelt es sich bei

Schulabsentismus facettenreiches Verhaltensmuster mit vielfältigen Ursachen. Im Vortrag werden daher die unterschiedlichen Problemkonstellationen, die hinter Schulabsentismus stecken können, seine Facetten und Formen erläutert. Vor diesem Hintergrund soll es um aussichtsreiche und effiziente Strategien und Maßnahmen der Prävention im Handlungsfeld Schule gehen.

12:30 Uhr - 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Workshop-Phase bis 15:00 Uhr

Workshop 1 Kita und Grundschule



Dr. Miriam Lotze

Projektleitung Schule, Karg-Stiftung Frankfurt am Main (Hoch-)Begabte Kinder in Kita und Grundschule erkennen und fördern – Potentiale und Ressourcen für lebenslanges Lernen

Wie zeigen sich eigentlich besondere Begabungen oder Hochbegabung im Kindesalter? Wie können Begabungen von Kindern gefördert werden? Und warum ist Begabungsförderung bereits in der frühen Kindheit wichtig für lebenslanges Lernen? Diesen Fragen widmet sich der Workshop, indem zunächst begriffliche Differenzierungen vorgenommen und das Phänomen Hochbegabung umrissen wird. Gemeinsam werden Möglichkeiten der Förderung begabter und potentiell leistungsstarker Schüler/innen erarbeitet. Der Workshop richtet sich dabei insbesondere an pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kita und Grundschule.

Agenda:

1. Einstieg & Input (Begrifflichkeiten; Begabungsmodelle und Entwicklung von (Hoch-)Begabung; Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik; Zusammenhang von Selbstkonzept, Selbstkompetenz und lebenslangem Lernen) – ca. 30-45 Minuten
2. Arbeit mit Fallbeispielen – Erarbeitung von individuellen Förderszenarien, Individuelle Förderung – ca. 30 Minuten
3. Hochbegabt und dann? Beratung und Begleitung bei Hochbegabung – 10-15 Minuten
4. Erfahrungsaustausch und weitere Diskussion (nach Bedarf)

Workshop 2 „Sprache entscheidend für den Bildungserfolg“

Das Beherrschen der deutschen Sprache stellt eine Schlüsselqualifikation für weitere Lernprozesse und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben dar.



Sigrun Theile, Kita Fachberatung Sprache, Fachbereich Bildung Landkreis Emsland

Maria Westerbecke, Koordinatorin Rucksack KiTa, Fachbereich Bildung Landkreis Emsland

Sprachliche Bildung verfolgt aufmerksam die Sprachentwicklung und Sprachbiographie des Einzelnen und unterstützt diese systematisch und kontinuierlich in allen Entwicklungsbereichen. Sprache wird im ganzheitlichen Sinn begriffen und bezieht den Erst- oder Zweitspracherwerb mit allen Ausdrucksmitteln (verbal und nonverbal) ein.

Denn Sprache ist nicht nur wichtig als Medium zur Kommunikation, sondern auch Träger kultureller Bedeutungen und Verhältnisse. Durch die Sprache werden automatisch die jeweiligen kulturellen Werte und Normen mit eingebunden.

Sprache ist nicht neutral und wertfrei. Daher ist eine achtsame Sprache wichtig und bedarf der ständigen Selbstreflexion der pädagogischen Fachkräfte und Lehrkräfte.

Workshop 3 Die zweite Chance – Grundschule und weiterführende Schule (Kinder von 6 – 14 Jahre)



Carolin Backers,
Psychologin (M. Sc.)



Katharina Budde,
Sozialpädagogin,
Sozialarbeiterin (BA)



Simone Dolling,
Diplom Pädagogin (Univ.)

Projekt „Schulberatungsstelle – Die 2. Chance“

Keine Lust auf Schule!!! Woran erkenne ich eine beginnende Schulunlust? Wie kann eine erfolgreiche Schullaufbahn trotzdem gelingen? Welche Handlungsmöglichkeiten und Unterstützung gibt es?

Wir als Schulberatungsstelle bieten seit 17 Jahren fachkundige Hilfe und unterstützen schulumüde jungen Menschen und Familien bei der Eingliederung ins Schulsystem. Unser Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren von allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Emsland. Unser Ziel ist es, Eltern und Kinder dauerhaft zu befähigen, die Schullaufbahn zielgerichtet zu gestalten sowie die Anforderungen im Schulalltag selbstständig zu bewältigen.

Wir geben Tipps und informieren über Hilfsangebote, damit eine erfolgreiche Schullaufbahn gelingen kann.

Workshop 4 Medienkonsum und Schulabsentismus



Peter Tülp, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Papenburg

Die "Digitale Welt" in der Bildungslandschaft

Die Digitalisierung der Welt und insbesondere unserer Bildung sind wichtige Themen der heutigen Zeit und bringen viele Veränderungen für den Einzelnen. Jeder von uns nutzt täglich die neuen Techniken, wie auch unsere Kinder. Dabei sollten wir uns die Frage stellen, welchen Einfluss haben die facettenreichen Medien auf unsere Kinder und sind wir bereit, unser eigenes Verhalten selbst zu hinterfragen und Konsequenzen daraus zu ziehen?

Workshop 5 Beziehung als Fundament für Bildung



Tipps und Impulse für Fachkräfte, Pädagogen und Eltern.

Wolfgang Bergmann, Kolbe & Bergmann GbR, Bielefeld
www.leichtsinn-bielefeld.de

Wie gelingt eine Beziehung auf Augenhöhe und ein wertschätzendes Miteinander als Basis für Bildung? Wie unterstütze ich das Kind in seinem Selbstwert und bleibe gleichzeitig in meiner Kraft? Kinder brauchen für ihr Lernen authentische und gleichwürdige Beziehungen zu Erwachsenen. Wie gelingt es Lehrenden, Erziehenden und pädagogischen Fachkräften wertvolle Beziehungen zu Kindern aufzubauen?

Wenn dies passiert, sind Kinder auch in der Lage in und über die Pubertät hinaus stabile Beziehungen aufzubauen und sich weiterzuentwickeln. Im Workshop werden Tipps und Anregungen gleich miteinander in die Tat umgesetzt und erfahrbar.

Workshop 6 Weiterbildung – wie geht man mit seiner Zukunft um?



**Fabian Rode, Projektmanager Fachkräfteinitiative
emsachse**

Leben und lernen im „Krisenmodus“ – wie leben und lernen wir, wenn der Ausnahmezustand zum Dauerzustand wird?

Tauchen Sie ein in die Welt des zukunftsorientierten Lernens! Unser exklusiver Workshop "Das Experiment sind WIR" bietet Lehrenden aus Schulen und Kitas die einzigartige Chance, innovative Lehrmethoden zu entdecken. Erfahren Sie, wie Sie Veränderungen wahrnehmen, sondern auch aktiv für Ihren Unterricht oder Ihre pädagogische Arbeit nutzen können.

Gemeinsam erkunden wir, wie die Herausforderungen der Zukunft zu gestaltenden Chancen werden. In einer interaktiven Session erlernen wir Strategien, um Veränderungen zu verstehen und kreativ in Ihren Bildungskontext zu integrieren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Schülerinnen und Schüler oder Kita-Kinder auf eine sich ständig verändernde Welt vorbereiten können.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und voneinander zu lernen. Unser Workshop fördert nicht nur den fachlichen Austausch, sondern bietet auch Raum für praktische Anwendungen und konkrete Umsetzungsideen. Seien Sie Vorreiter: Entwickeln Sie mit uns gemeinsam innovative Ansätze, um die Zukunft aktiv zu gestalten! Melden Sie sich jetzt an und sichern Sie sich Ihren Platz in diesem inspirierenden Workshop für die Bildung von morgen!

Workshop 7 Agentur für Arbeit

Welche Hilfen stehen bei Bildungsbrüchen zur Verfügung?



In unserem Workshop wollen wir gemeinsam über Unterstützungsmöglichkeiten bei Bildungsbrüchen diskutieren. Welche Möglichkeiten gibt es seitens der Agentur für Arbeit und welche Chancen bieten diese Möglichkeiten betroffenen Bürgern.

Matthias Hinzmann & Christopher Hornung (Agentur für Arbeit)

Workshop 8



**Andrea Helmer, Dipl. Ökotrophologin,
Bildungsreferentin in der HÖB Papenburg
Lerncafé- Grundbildung für Frauen
mit Fluchterfahrungen**

Der Workshop beschäftigt sich mit der Gestaltung von Grundbildungsmaßnahmen für Frauen mit Fluchterfahrung. Ziel ist es, innovative und bedarfsgerechte Ansätze zu entwickeln, um Frauen, die vor Herausforderungen durch Fluchterfahrungen stehen, effektiv in ihrer Grundbildung (finanzielle Grundbildung, gesunde Ernährung, politische Grundbildung, EDV- Kenntnisse) zu unterstützen.

Inhalte:

- Bedürfnisse von Frauen mit Fluchterfahrung im Bereich Grundbildung
- Erarbeitung von didaktischen Konzepten für einen zielgerichteten Unterricht
- Erfahrungsaustausch
- Kultursensibilität

15:00 Uhr – 15:15 Uhr kleine Pause

15:15 Uhr – 15:45 Uhr Plenum: Sammlung der Ergebnisse

16:00 Uhr Ausklang der Veranstaltung



Landkreis Emsland

Ordenniederung 1 • 49716 Meppen

www.emsland.de • info@emsland.de

Tel.: 05931 44-0 • Fax: 05931 44-3621